

# Hallische Zeitung

(im Schwetschke'schen Verlage).

Politisches und

für Stadt



literarisches Blatt

und Land.

In der Expedition der Hallischen Zeitung: G. Schwetschke'scher Verlag. — Redakteur Dr. Schadeberg.

Fortsetzung des Hallischen Couriers (im Schwetschke'schen Verlage).

N<sup>o</sup> 193.

Halle, Sonnabend den 19. August

1854.

Hierzu eine Beilage.

## Deutschland.

**Berlin, d. 17. August.** Se. Majestät der König haben geruht: Alreshöflichen Geblanten in Stuttgart, Kammerherrn Grafen von v. Sedendorf, zum Wirklichen Geheimen Rath mit dem Prädikat „Excellenz“ zu ernennen; sowie die von der Akademie der Wissenschaften in Berlin getroffene Wahl des Cardinals Angelo Mai in Rom, des Wirklichen Geheimen Ober-Regierungs-Raths Dr. Johann Schulze in Berlin und des Kammerherrn und Ober-Ceremonienmeisters Freiherrn von Stillsfried-Rattonitz daselbst zu Ehren-Mitgliedern der Akademie zu bestätigen.

Wie die „N. V. Ztg.“ meldet, wird sich der König nun doch noch am Sonnabend den 19. d. M. mit der Eisenbahn über Stettin nach Putbus begeben.

Vorgestern traf der Prinz von Preußen bei seiner Gemahlin in Baden-Baden ein, an demselben Tage reiste die Prinzessin Louise von Koblenz ebenfalls dahin ab, so daß sich in diesen Augenblick kein Mitglied der prinzipalen Familie in Koblenz befindet. Der Prinz befindet sich dem Vernehmen nach wohl, ist von seiner Fußverletzung wieder hergestellt und gedenkt bis Ende August in Baden-Baden zu bleiben.

Von mehreren Kammer-Abgeordneten werden Vorbereitungen getroffen, um in nächster Session einen Antrag auf Nichtvertheidigung der Beamten auf die Verfassung zur Sprache zu bringen. Es wird von denselben gewünscht, daß die Regierung bezüglich dieses Punktes die Initiative ergreife.

Die hohe Denksäule, welche zu Ehren der in den Jahren 1848 und 1849 gefallenen preussischen Soldaten im hiesigen Invalidenpark errichtet wird, dürfte bereits am Ende dieser Woche so weit vollendet sein, daß der große majestätische Adler, der die Spitze der Säule zieren soll, befestigt sein wird. Am 15. Oct., am Geburtsfeste des Königs, wird die feierliche Einweihung des Denkmals stattfinden, wenn auch die, die Säule umgebende Einfassung mit den Namen der Gefallenen bis dahin noch nicht vollendet sein sollte. Von dieser Säule sind zwei kleine Nachbildungen in Silber angefertigt worden, von denen die eine in den Besitz des Königs, die andere in jenen des Kaisers von Rußland gekommen ist.

Der „Neuen Preussischen Zeitung“ schreibt man aus Wien: „Mit dem 6. Aug., in der Nacht, hat die russische Regierung eine Grenzsperrung gegen die diesseitigen Staaten angeordnet; es ist fernerhin Niemandem gestattet, von Oesterreich die russische oder aus Rußland die österreichische Grenze zu passiren.“

Die in Rendsburg jetzt durch die dortige Ingenieurdirektion auf höheren Befehl an die Mindestfordernden ausgeschriebenen ferneren Demolirungsarbeiten daselbst (Altstädter Wall vom Schleswiger Thore bis zur Bastion Holstein und der Wälle auf „Schnitters Eiland“) haben, wie dem „C. B.“ mitgetheilt wird, Erörterungen im Schooße der Bundesversammlung zur Folge gehabt und ist der dänische Bundestagsgesandte in Frankfurt dadurch veranlaßt worden, an das königl. dänische Kabinett zu berichten. Derartige Berichterstattungen und Verhandlungen haben zwischen der Bundesversammlung und der dänischen Regierung bekanntlich schon mehrere Male geschwebt, ohne daß nur einmal ein Resultat erreicht worden wäre. Voraussetzlich wird derselbe Verlauf auch den jetzigen Verhandlungen zu Theil werden, natürlich vorausgesetzt, daß solche wirklich schweben.

**Seebad Grauz (bei Königsberg), d. 12. August.** Daß vorgestern der Befehl zur Armirung der Festungen Danzig und Pillau eingetroffen und die in Königsberg zur Uebung versammelten Festungs-Artillerie-Kompagnien schleunigst zurückberufen sind, werden Sie bereits anderweitig erfahren haben; neu aber wird Ihnen die Mittheilung sein, daß heute hier Fischer aus dem Dorfe Ribben (auf der kurischen Nehrung zwischen Grauz und Memel gelegen) die Meldung gemacht haben, daß eine Schaluppe längs der Nehrung Peilungen und Messungen vorgenommen und die in derselben befindlichen Leute

eine ihnen unverständliche Sprache geredet, ob Englisch oder Französisch, war nicht zu ermitteln. (M. 3.)

**Stettin, d. 15. Aug.** Die „St. Ztg.“ berichtet aus Kolberg: Die Befestigungen, die jetzt im Werke sind, übertreffen die zur Zeit der dänischen Blokade bedeutend. Die Verpaffabridung wird eine doppelte; die Pulvermagazine, welche nach der Seeseite belegen, werden geräumt und Johann rasirt; die Befestigung wird auf Kriegsstärke gebracht und von der Artillerie werden Detachements nach anderen Küstenpunkten, wie Rügenwalde, Stolpmünde u. beordert.

**München, d. 14. August.** Wie die „N. M. Z.“ über den Anfang einer seit mehreren Wochen ausgebrochenen Brechruhr-Epidemie in München meldet, sind seit dem 27. Juli, an welchem Tage der erste Fall vorkam, bis zum 13. August von der Krankheit 338 Personen befallen, gestorben 150. Die Zahl der Genesenen kann nicht mit derselben Genauigkeit angegeben werden, da diese häufig erst ziemlich spät zur Anzeige gebracht wurden, es dürfte jedoch der Wahrheit nahe kommen, wenn man deren 140—150 annehme. Glaubwürdige Aerzte versichern der „N. M. Z.“, schon jetzt eine günstigere Wendung in dem Krankheitscharakter zu bemerken.

Aus dem Großherzogthum Baden, d. 12. Aug. Die Kurie in Freiburg spricht bekanntlich jetzt auch die Stiftungen, so wie überhaupt die kirchlichen Einkünfte an. Dieses bringt in fast allen katholischen Gemeinden eine von der Kurie keineswegs erwartete Aufregung hervor, da dieses Ansprechen, namentlich der Einkünfte, geradezu gegen den Willen und die Meinung der Stifter selbst ist, die durch den Stiftungsakt ihre Stiftungen unter die Obhut des Staates stellten. Dieser Uebergriff der Kurie hat aber auch eine Besorgniß bei unseren Landleuten hervorgerufen, welche sie mehr von dem Erzbischof und seinen Anmaßungen entfernt, als alles, was bis jetzt in dem Kirchenstreite vorgekommen ist. Es ist die Furcht, es möchte die Kirche, wenn die Staatsregierung den Anmaßungen des Erzbischofs nachgebe, so weit gehen, den Zehnten für ein Eigenthum der Kirche und die vollzogene Ablösung für ungültig zu erklären. Von jeher ist die Kirche von der Behauptung ausgegangen, jeder Christ sei moralisch zum Zehnten ihr verpflichtet; außerdem stellt aber auch das (zu der öumenischen zählende) Lateranische Concilium vom Jahre 1179 fest, daß jede Veräußerung eines Zehnten an einen Laien für alle Zukunft ungültig und derjenige, welcher der Kirche einen Zehnten vorenthält, mit dem Verluste des christlichen Begräbnisses nach seinem Tode zu bestrafen sei. Die Theorie des Rechtes besteht also in der kirchlichen Gesetzgebung und es ist nur die milde Praxis der Kirche, daß dasselbe nicht geübt wird; diese milde Praxis wird aber nur so lange dauern, als die Kirche durch den Staat verhindert ist, das Recht zu üben.

**Dresden, d. 16. August.** Die Leiche des Königs Friedrich August ist von heute Vormittag 11 Uhr bis Abends 6 Uhr in der Kreuzkapelle der katholischen Hofkirche auf dem Paradebette aufgestellt gewesen. Der Verbliebene war in Generalsuniform gekleidet; zu den Füßen des von vielen Kerzen umstandenen Sarges lagen auf Postamenten die Insignien der königlichen Würde und die Orben des verstorbenen Königs. Während der Ausstellung bestand die Leichenwache, welche stundenweise wechselte, aus einer Ober-Hofcharge, einem Generaladjutanten, zwei königlichen Kammerherren, zwei Gardekapitän, einem Leibmedicus, einem Geistlichen, einem Kammerdiener, zwei Cadetten, vier Lakaien und zwei Doppelposten des Gardereiter-Regiments. Der Zutritt des größern Publikums erfolgte durch den dem sogenannten grünen Thore gegenüber befindlichen Seiteneingang, und der Austritt aus der Kirche durch die nach der Brücke zu gelegene obere Seitenthüre in der Weise, daß die eingelassenen Personen langsam, jedoch ohne Aufenthalt an der gedachten Kapelle vorübergehen konnten. Der Zubrang des Publikums war außerordentlich groß. Schlag 6 Uhr wurde die Kirche geschlossen, worauf in Gegenwart des Oberhofmarschalls v. Gerstorff die Schließung des Sarges

und Abends 9 Uhr die feierliche Beisetzung in der unter der katholischen Kirche befindlichen königlichen Gruft erfolgte. Das Innere der Kirche war zu der ersten Feierlichkeit mit schwarzen Draperien und mit zahlreichen Wappenschildern ausgeschmückt und durch zahlreiche Wachskerzen erhellt.

Die „Wiener Ztg.“ bringt über den Tod des Königs Friedrich August von Sachsen noch folgende Nachrichten aus Brennähel nach: „Die Stelle, wo das furchtbare Ereigniß sich zutrug, liegt auf dem allerdings nicht guten Fahrweg, der von Brennähel herab zur sogenannten Brücke führt. Der Weg ist steil und war durch Regenwasser ausgewaschen. Kurz vor der Brücke macht er eine starke Krümmung nach rechts, und hier war es, wo der Wagen auf die rechte Seite umfiel, obgleich sich der Weg auf dieser Stelle mehr gegen links senkt. Der Postillon fuhr im Schritt und ging, die Pferde vorn führend, zu Fuß. Der König saß rechts, der Adjutant links im Wagen (Se. Maj. pflegte auch bei den gefährlichsten Stellen nie auszuspringen), der Lakai auf dem Kutschersitze. Bei dem Sturze des Wagens war der König gegen vor bin gefallen und so in die Nähe der Pferde gekommen, von denen das eine, weil ihm der Strang zwischen die Füße gekommen war, fortwährend auskugelte, und nur durch das schnelle Herausziehen des Körpers des Königs durch den Lakai wurde verhindert, daß ihn nicht noch mehrere Schläge trafen.“

### Frankreich.

Paris, d. 15. August. Der „Moniteur“ enthält eine Menge von Ernennungen resp. Beförderungen in der Ehrenlegion und meldet sodann, daß der Kaiser aus Anlaß des heutigen Napoleonsfestes 2582 Begnadigungen oder Straferminderungen bewilligt habe, unter denen sich 805 von politischen Verurtheilten befinden. — Die Bevölkerung von Paris, durch den Kanonendonner der Invaliden zeitig aufgeweckt, war heute schon von 8 Uhr an in Bewegung, um sich nach dem Zoolo-gergarten, den elysäischen Feldern u. zu begeben, wo Nachmittags die Volksbelustigungen stattfanden. Die Seine war bereits Vormittags mit festlich geschmückten Kähnen bedeckt, die an dem Schiffersechen Theil nehmen. Das schönste Wetter begünstigte bis zur Stunde den Napoleonstag, den, nach der Haltung des zum großen Theile aus Arbeitern bestehenden Publikums zu schließen, nicht die geringste Unordnung störte. — Um 6 Uhr Abends gaben die Kanonen der Invaliden das Signal zum Nachtfeste, und obgleich die Sonne noch nicht untergegangen ist, so hat doch die Illumination der elysäischen Felder und eines Theiles der Stadt bereits begonnen. Alle öffentlichen Gebäude werden sehr glänzend erleuchtet werden und die elysäischen Felder in einem wahren Feuermeer glänzen; die Erleuchtung der Privathäuser scheint aber eben gerade nicht sehr prachtvoll ausfallen zu wollen. Die Abwesenheit des Kaisers von Paris mag an diesem Mangel von Begeisterung wohl mit Schuld sein. Das Schauspiel auf dem Marsfelde, die Vertheibigung von Silisria darstellend, war sonst ganz geeignet, die Menge zur Begeisterung hinzureißen. Das Schauspiel beginnt mit Vorposten-Gefechten; die Kosaken rauben und morden, und die armen Bewohner der Umgegend suchen Schutz in der Festung. Die Russen wagen hierauf einen Sturm und werden zurückgeschlagen. Das Pulver wird dabei nicht gespart, und mit etwas Phantasie kann man an eine wirkliche Schlacht glauben. Ein Fest, um die Ankunft der Franzosen auf türkischem Boden zu feiern, findet darauf Statt. Dann neuer Sturm der Russen und Niederlage derselben. Das Ganze schließt mit dem Begräbniß Mustafa Pascha's, des tapferen Vertheibigers von Silisria. Das heutige Schauspiel war wohl das Großartigste, was man in dieser Art geleistet. Die Zahl der Angreifer betrug gegen 1500 Mann, die der Vertheibiger mag sich auf 800 belaufen haben. Zahlreiche Geschütze und wenigstens 500 Reiter nahmen an dem Kampfe Theil. Was die Festung anbelangt, so ließ dieselbe nichts zu wünschen übrig. In der Entfernung sah man die Stadt Silisria mit ihren von Vertheibigern bedeckten Wällen; im Vordergrund war das Fort Abdul-Medschid sichtbar, das die Russen, wie gesagt, dreimal stürmten. Außer diesem Schauspiel auf dem Marsfelde fand auch ein Schiffersechen mit Preisen auf der Seine Statt. Obgleich sich eine ungeheure Menschenmasse auf dem Marsfelde, in den elysäischen Feldern und an der Seine versammelt hatte, so waren doch auch die kaiserlichen Theater überfüllt. Die große Oper hatte besonders viele Besucher. Dort wurde eine Hymne à la gloire von den Herren Chayus und Guignot und Fräulein Wertheimer vorgetragen. Diese Hymne war von dem imperialistischen Dichter Belmontet verfaßt. — Zu Biaritz und zu Bayonne sind im Augenblick alle Häuser überfüllt, sowohl durch die elegante Welt, die der Aufenthalt des Kaisers und der Kaiserin herbeizieht, als auch durch die zahlreichen spanischen Emigranten. — Aus dem Hotel Dieu zu Marseille ist die Cholera seit dem 3. gänzlich verschwunden, und man hat sogar schon sechs von dem acht in der Stadt angelegten Hüls-Anstalten wieder aufheben können. Dagegen dauert die Seuche in Doulon und an vielen anderen Orten des Südens und Ostens mit ziemlich dem allgemeinen Charakter des schnellen Wöthens und des Hinwegraffens von etwa der Hälfte der Erkrankten noch fort.

Paris, d. 16. August. Der „Moniteur“ veröffentlicht ein kaiserliches Dekret, wodurch dem Finanzminister ein außerordentliches Credit von 8 Millionen Francs gewährt wird, um gewisse Bestimmungen des Testaments des Kaisers Napoleons I. zu erfüllen.

### Spanien.

Dem pariser Moniteur wird aus Madrid vom 10. August geschrieben: „Seit zwei Tagen hat sich die Lage gebessert; man hat die

Kriegswaffen, welche in den Händen der Civil-Bevölkerung waren, zurückkaufen lassen. Bereits sind mehr als 2500 Munitionsfinten in die Arsenalen des Staates zurückgekehrt. Die Regierung hat die Frage der constituirenden Cortes erledigt; es wird eine einzige Kammer geben. Noch hat man nicht entschieden, auf welche Weise die Wahlen stattfinden sollen. Die Ernennungen zu verschiedenen diplomatischen Posten sind gestern im amtlichen Blatte erschienen.

Die madriider Spania vom 10. Aug. glaubt, daß die allgemeinen Wahlen am 1. Nov. und der Zusammentritt der constituirenden Cortes am 25. Nov. stattfinden sollen. Epartero hat bereits von einem demokratischen Club eine Deputation empfangen, die unter anderen Dingen das allgemeine Stimmrecht verlangt hat. Der General Manuel de la Concha wird auf seinem Posten zu Barcelona, angeblich auf sein Verlangen, durch den General Dulce ersetzt, der sofort dahin abgehen sollte, obchon Concha sich in einer Proclamation ausdrücklich für D'Donnell und Epartero, welche die Sache der Freiheit und aller Liberalen repräsentiren, erklärt hat. — Die Juntos von Valladolid und Burgo haben die Ausweisung der Jesuiten verfügt, und die Junta von Valencia hat sogar die Aufhebung des Diöcesan-Seminars anbefohlen.

### Niederlande.

Haag, d. 12. August. Die II. Kammer der Generalsstaaten hat mit 43 gegen 12 Stimmen beschloffen, daß binnen sechs Jahren, nämlich vom 1. Januar 1860 an, die Sklavene emancipation in Holländisch-Indien ins Leben treten sollte.

### Italien.

Das permanente Kriegsgericht zu Parma hat fünf beim Aufstand am 22. Juli betheiligte Personen zum Tode durch Pulver und Blei verurtheilt. Am 5. August wurde an 4 derselben dieses Urtheil vollstreckt, der fünfte aber zu 20jähriger Festungsstrafe begnadigt.

### Orientalische Angelegenheiten.

#### Kriegsschauplatz im Orient.

Die Berichte vom Kriegsschauplatz an der Donau vom 10. Aug. bringen keine Nachrichten von irgend welchem Belange. Die Truppenmärsche in Bulgarien gegen die Donau sind in mehreren Richtungen fortwährend. Der Rückzug der Russen geht anstandslos vor sich. Man glaubt, daß k. k. österreichische Truppen erst dann die Grenzenthümer besetzen werden, wenn die Russen hinter dem Sereth angelangt sind, um jeden Konflikt zu vermeiden. Der General-Lieutenant Fürst Gortschakoff wird am 10. Aug. in Jassy eintreffen, und sich nach kurzem Aufenthalt von dort über die Grenze nach Bessarabien begeben.

Die nach Bulgarien eingerückten Truppen gehören in Mehrzahl zur Balkanarmee. Die Stellung der türkischen Reserven ist bei Kasgrad. Im ganzen dürfte die türkische Operationsarmee inklusive der ägyptischen Truppen bei 80,000 Mann betragen. — Die sämtlichen türkischen Transportschiffe haben Befehl erhalten, in Silisria sich zu sammeln, von wo sie später nach Galatz und dann muthmaßlich zu den Donaumündungen abgehen werden. Zwei französische Dampfer, die bis jetzt bei der Donauarmee thätig waren, sind am 7. Aug. von Bukarest nach Kars abgegangen, da für die asiatische Armee ein französisch-englischer Generalfstab gebildet wird. Dmer Pascha hat am 8. d. M. die offizielle Anzeige von dem bevorstehenden Einmarsche der k. k. österreichischen Truppen in die Donaufürstenthümer erhalten. Gleichzeitig ist von Paris aus an Marschall St. Arnaud die Weisung ergangen, mit diesem Zeitpunkte seine Operationen zu beginnen.

Berichte aus Galatz vom 6. d. M. widerholen, daß in der dortigen Umgebung wirklich russische Truppen in beträchtlicher Zahl concentrirt werden. Die Donau-Ufer werden mit neuen Batterien versehen. Die Aebuerung in Galatz ist enorm, unter der Bevölkung forderte der Hungertyphus bereits mehrere Opfer. General Lüders hat sein Hauptquartier noch in Galatz, hält sich aber gewöhnlich in Renti auf.

Man schreibt der „Desterr. Correspondenz“ aus Ddessa vom 6. d.: Durch einen kaiserlichen Ukas wurde das Freihafen-Privilegium von Ddessa für weitere drei Jahr verlängert. Der in den Zeitungen angeführte Boccus ist noch immer nicht in Vollzug gesetzt. Der Handel flocht gänzlich und auf der Rhede befinden sich nur zwei Schiffe, von denen ein österreichisches gestern mit einer Ladung von 600 Faß Zucker, Kaffee u. s. f. anlangte. Aus der Krim flüchteten sich die wohlhabenderen Bewohner der Küstenstriche, und namentlich Kosloff (Eupatoria) und Kassa (Tchobofia) sollen beinahe ganz verlassen sein, seitdem die feindlichen Schiffe wieder die Halbinsel umfahren. Truppenbewegungen fanden in der letzten Zeit aus dem Cherfoner Gouvernement nach der Krim statt, und es hat den Anschein, daß die russische Regierung eine Unternehmung der Feinde auf die Krim nicht für unwahrscheinlich halte, und sich auf alle Eventualitäten gefaßt mache.

Im Distrikte Tiranna treiben Wegelagerer am hellen Tage ihre Unwesen. Reisende sind des Lebens und der Habe nicht sicher. Man fürchtet das Umsichgreifen der Räuberbanden in Albanien, wenn nicht energisch eingeschritten wird.

Ueber den schon gemeldeten Sieg der Russen in Asien meldet die „Wiener Ztg.“ nach einer aus St. Petersburg vom 14. August eingegangenen telegr. Depesche, also nach russischen Quellen: „Nach Berichten vom Kaukasus hat General-Lieutenant Wrangel am 1. August an der Spitze des bei Erivan concentrirten Detachements das

bei Bajazid aufgestellte türkische Korps vollständig geschlagen. Vier Geschütze, siebzehn Fahnen und zwei Lager waren die Trophäen des Tages. Dreitausend Türken blieben auf dem Schlachtfelde. General Wrangel besetzte hierauf die Stadt Bajazid, deren Bewohner ihm eine Deputation mit der Aufforderung entgegenschickten, sie von den Bedrückungen der Türken zu befreien.

Aus Konstantinopel, 7. Aug. wird der „Presse“ gemeldet: Admiral Poons ist heute in Begleitung des Lord Redcliffe und der türkischen Minister der Marine und des Krieges nach Batschib abgereist, um der Einschiffung der Expeditionstruppen nach der Krim beizuwohnen. Die hier anwesenden Eskadren sind dem Sultan vorgestellt worden. Schamyl verspricht 50,000 Mann Hülfstruppen zu stellen, wenn die Porte die Unabhängigkeit der Eskadren anerkennen will. Die türkische Armee in Asien stand am 17. Juli in Veli Keoy, die russische hatte in der Entfernung von einer Meile ihre Aufstellung.

Eine zweite telegr. Depesche desselben Blattes berichtet: Die Flotten haben eine Recognoscierung gegen Sebastopol unternommen und bei diesem Anlasse diese Festung probeweise durch einige Zeit beschossen. Im Laufe der ganzen Woche haben hier die großartigsten Vorbereitungen für die nächsten kriegerischen Unternehmungen stattgefunden. Der gefrige Tag war für den Abgang der Hauptexpedition von Warna mit Landungsstruppen festgesetzt. Marschall St. Arnaud hatte in den letzten Tagen mehrere Konferenzen mit dem Seraskier, Lord Redcliffe und dem k. k. Internuntius Freiherrn v. Bruck, der hier täglich größeren Einfluß gewinnt. In der Dobrußa fand am 10. ein Zusammenstoß zwischen Russen und Türken statt. Nach einer heftigen Schlacht am 29. v. Mts. bei Babadagh stattgefunden, wo die Paschi-Bozuzs Sieger blieben, nach einer andern bei Küssenbische, wo die Zuaven eine Schlacht erlitten. — Am 18. Juli sollen beide Armeen in Karz auf einen Angriff gefaßt gewesen, aber ruhig geblieben sein.

Dem „Akbar“ zufolge circulirt unter den Arabern von Algier ein Brief aus Tanger, wonach der Kaiser von Marocco in einem abgehaltenen großen Divan angekündigt hat, daß er dem im heiligen Kriege begriffenen Sultan 30 Millionen Piafter jährliche Subsidien und 12,000 Pferde schicken will; 9 Millionen sollen schon mit einem portugiesischen Schiffe abgegangen sein, und man miethet angeblich Handelsschiffe zum Transport der Pferde.

Der „Trierer Zeitung“ wird aus Athen vom 11. d. gemeldet: Metaxas und seine Mitschuldigen sind befreit. Der englische Gesandte hat gegen die Königin seine Zufriedenheit mit dem Ministerium,

insbesondere mit den Bestrebungen Kalergis an den Tag gelegt; dennoch hat Kalergis provisorisch seinen Posten verlassen.

Der „Presse“ wird unter demselben Datum mitgetheilt: Kalergis hat sich eigenmächtig, und ohne einen Stellvertreter zur Besorgung der Geschäfte zurückzulassen, nach dem Pyraeus begeben. Man will die Ursache dieses auffallenden Schrittes darin sehen, daß der König bisher noch säumte, manche seiner Vorschläge anzunehmen.

Eine andere Mittheilung dieses Blattes lautet: Im Ministerium ist ein Zwiespalt ausgebrochen. Die Porte hat den hellenischen Schiffen auf 2 Monaten Handelslicenz erteilt, jedoch unter der Bedingung, daß vorläufig für sie die türkische Jurisdiction zu gelten habe, und daß vor Ablauf dieser Frist die Indemnität anerkannt werde. Die Cholera ist in letzter Zeit nur sporadisch aufgetreten.

### Telegraphische Depeschen.

Wien, d. 17. August. Die heutige „Oesterreichische Correspondenz“ erwidert in Bezug auf einen vorangegangenen Artikel der „Preussischen Correspondenz“: Der Vertrag vom 20. April schliesse nur ihm widersprechende Uebereinkünfte aus. Garantien wären höchst nothwendig; eine desfallige Vorlage an den Bundestag stehe bevor, und es sei zu hoffen, daß Deutschland in seinen Beschlüssen einig bleiben werde.

Stockholm, d. 16. August. Die heutige „Berlingsche Zeitung“ enthält: General Baraguay d'Hilliers hat Sonntag in eiskalten Kirchen proklamiren lassen, daß Land frei ist und unter dem Schutz der Westmächte stehe. Bomarsund ist größtentheils eingenommen. Die russischen Beamten haben Land verlassen und sind zum Theil in Grislehamn angekommen.

### Nachrichten aus Halle.

Am 18. August.

— Gestern Abend nach 10 Uhr stürzte sich ein junges noch nicht 20 Jahr altes Mädchen unweit der Ueberfahrtsstelle nach dem Teuscherschen Wellenbade von der Mauer hinab ins Wasser und wurde auf ihren Hülsen vom Mühlensbesitzer Herrn Teusch er glücklich gerettet und der Polizeibehörde zugeführt.

### Lotterie.

Bei der am 17. d. beendigten Ziehung der 2ten Klasse 110ter Königl. Klasse-Lotterie fiel 1 Gewinn von 500 Thlr. auf Nr. 46,232, 1 Gewinn von 200 Thlr. auf Nr. 58,471 und 2 Gewinne zu 100 Thlr. fielen auf Nr. 56,976 und 60,358.

## Bekanntmachungen.

### Verkaufs-Anzeige.

Nachdem das Herzogl. Staatsministerium in Bernburg mittelst hohen Rescripts vom 25. Mai 1854 bestimmt hat, daß das „fernere Halten von Gesellenherbergen bei der bekannten Persönlichkeit des Leinwebermeisters Carl Czuziger in Bernburg, dessen Ehefrau Marie, geb. Beckert, nach Ablauf einer dreimonatlichen Frist zu untersagen ist,“ so hat sich dieselbe entschlossen, den ihr gehörigen, in hiesiger Neufstadt belegenen Rathskeller, mit der darauf ruhenden Schenk- und Logirgerechtigkeit, sowie mit dem gesammten Inventare — acquirirt aus dem Documente d. d. Kreis-Gericht Bernburg, 14. October 1852 — öffentlich an den Meistbietenden zu verkaufen.

Ich habe hierzu in deren Auftrage Termin auf **Sonntag, den 26. August c. a. Nachmittags 3 Uhr im Verkaufs-Lokale** anberaumt und lade Kaufsüchtige mit dem Bemerkten ein, daß die Licitationsbedingungen im Termine bekannt gemacht werden sollen.

Das Inventar ist in meinem Bureau einzusehen.

Bernburg, den 1. August 1854.

Der Rechts-Anwalt  
Dr. Calm.

Das in der sogenannten langen Gasse hieselbst belegene, früher Gärtner Zentersche Haus, wobei circa 8 Morg. Garten, soll meistbietend verkauft oder verpachtet werden.

Hierzu habe ich einen Termin auf **Montag den 21. d. Mts.** in der Lokalität selbst angesetzt.

Die näheren Bedingungen erteilt im Auftrage  
G. Saake,  
Commissionsrath.

Cöthen, d. 3. August 1854.

Ein geschickter Uhrmacher: Gehülfe findet so gleich Arbeit beim Uhrmacher G. Kluge in Eisleben.

### Freiwilliger Verkauf von Grundstücken.

In einer größeren Stadt im Regierungsbezirk Magdeburg von ca. 16,000 Einwohnern, beabsichtigt ein Zimmermeister sein seit 27 Jahren am Plage betriebenes Geschäft aufzugeben und seine Grundstücke, bestehend in einem Wohnhause, einem bewohnbaren Seitengebäude, einem Bretter- und Arbeitsschuppen, einer Holzstrecke und Zimmerplatz neben dem Wohnhause, Familienverhältnisse halber zu verkaufen. Die Gebäude sind in gutem baulichen Zustande und vor 25 Jahren neu erbaut.

Bemerkte wird, daß nur noch ein Zimmermeister am Orte ist, das ein bedeutender Theil der Kaufgelder auf dem Grundstück stehen bleiben, und wenn es gewünscht wird, das Geschäft sofort übernommen werden kann. Die Adresse ist zu erfragen bei **Gd. Stückrath** in der Expedition dieser Zeitung.

### Verkauf

von

### Vieh- u. Wirthschafts-Inventarium in Kirchetlau bei Cönnern.

Donnerstag den 24. August c. Vormittags 8 1/2 Uhr soll das Vieh- und Wirthschafts-Inventarium von dem Adergute Nr. 1 zu Kirchetlau, als:

3 Pferde, 7 Stück Kühe, sämmtlich junges Vieh, 2 Ferkel, Schweine, sowie das vorhandene Federvieh, 2 Wagen mit eisernen Achsen, Pflüge, Eggen, Walzen und alle vorhandenen Wirthschafts-Utensilien, an Ort und Stelle — auf dem vorgenannten Gute — öffentlich meistbietend gegen gleich baare Zahlung verkauft werden, wozu Kaufsüchtige ergebenst eingeladen werden.

Kirchetlau, den 16. August 1854.

Dietrich, Bandagist, Klausstr., dem Kaufm. Schale vis à vis, empfiehlt Bandagen jeder Art, eben so Commissions-Schuhwaarenlager von Hrn. Pabst in besser Auswahl für Herren und Damen.

### Weintraube.

Sonntag Concert.

John, Stadtmusikdirector.

Sonntag den 20. August ladet zum **Gedte: Dankfest** bei gut besetzter Tanzmusik ergebenst ein  
der Gastwirth **Pohle zu Schlettau.**

### Für Blumenfreunde!

**Blumen-Düngepulver**, zusammengesetzt nach chemischen Grundfäzen, erprobt durch längere Erfahrung, dient, um allen Kopf-Gewächsen den Wachsthum zu verleihen, welchen sie in ihrem heimathlichen Boden haben. Für einen Blumentopf, der circa 1 Quart Erde faßt, ist 1/2 Kaffeelöffel voll dieses Pulvers hinreichend, um selbst kranke Pflanzen zu kräftigen und sie zur süßigsten Entwidlung ihrer Blätter, Blüten und Früchte zu treiben.

Von diesem, allen Blumenliebhabern zu empfehlenden Pulver kostet 1 Packet, auf lange Zeit ausreichend, nebst dabei befindlicher Gebrauchsanweisung 5 Gr., und ist zu haben bei

**C. Haring, Nr. 200.**

Eine tüchtige Landwirthschafterin in gesetztem Jahre, mit sehr guten Attesten versehen, wünscht bis 1. October eine Stelle, und kann dieselbe bestens empfehlen.  
**J. G. Fiedler** in Halle, kl. Steinstraße.

In der **Pfefferschen Buchh.** in Halle ist zu haben:

Dr. Chr. Griem:

### Der homöopathische Hauschirurz.

Praktische Anweisung, alle Krankheiten und Verletzungen der Pferde, des Rindviehes, der Schafe, Ziegen, Schweine und Hunde auf homöopathischem Wege gründlich zu heilen.

Preis: 20 Gr.

### 8 bis 10,000 Thaler,

sowie 4000, 2000, 1500, 1000, 600, 500, 400 u. 300 Thaler sind auszuleihen durch den Sekretair **Kleist**, Schmeerstraße Nr. 485.



**Stadttheater in Halle.**

Die erste Gastvorstellung, welche die Mitglieder des Leipziger Stadttheaters auf unserer Bühne Mittwoch den 16. August veranstalteten, nahm das versammelte Auditorium überaus wohlwollend und mit lauten Beifallsbezeugungen an. Der event. frequente Besuch der nächsten Vorstellung, welche Sonntag stattfindet, wird entscheiden, ob dieser zweiten Darstellung noch mehrere folgen werden. Wir wünschen im Interesse der Kunst, daß sich unser kunstliebendes Publikum recht zahlreich betheiligen möge, sprechen aber gewiß im Sinne vieler den Wunsch aus, daß uns namentlich im Gebiete der Oper wo möglich vollständige Werke, wenigstens ganze Akte und nicht bloß vereinzelte Scenen vorgeführt werden. G. Nauenburg.

**Verzeichniß**

der in der Sitzung der Stadtverordneten  
am 21. August d. J. zu verhandelnden Sachen.

A. Oeffentliche Sitzung.

- 1) Gemeindef. Ortsstatut.
- 2) Wahl eines Bezirksvorstehers.
- 3) Bewilligung einer Beihilfe zum Bau einer Fluthbrücke.
- 4) Rechnung der Schulkasse pro 1853.
- 5) Erhöhung eines Etatsartikels.
- 6) Ertheilung des Zuschlags für die Del.-Lieferung zur Straßenerleuchtung.
- 7) Abschluß eines Contracts über Lieferung der Militärpferde.

B. Geschlossene Sitzung.

- 1) Mittheilung in einer Unterstufungssache.
  - 2) Erklärung wegen Wahl eines unbesoldeten Stadtraths.
- Der Vorsteher der Stadtverordneten  
**Guedecke.**

**Vorschußverein.**

Die zum 18. d. Abends 8 Uhr angelegte Versammlung wird hiermit bis auf Weiteres aufgehoben.  
Dr. Schadeberg.

**Meteorologische Beobachtungen.**

17. August.	Morgens 6 Uhr.	Nachmitt. 2 Uhr.	Abends 10 Uhr.	Tagesmittel.
Aufdruck . . .	334,77 Bar. L.	334,95 Bar. L.	334,90 Bar. L.	334,87 Bar. L.
Dunkelgrad . . .	3,92 Bar. L.	3,47 Bar. L.	3,58 Bar. L.	3,66 Bar. L.
Rel. Feuchtigkeith . . .	80 pCt.	51 pCt.	82 pCt.	71 pCt.
Luftwärme . . .	10,4 G. Rm.	14,4 G. Rm.	9,0 G. Rm.	11,3 G. Rm.

**Fremdenliste.**

**Angestammte Fremde vom 17 bis 18 August.**  
Königsplatz: Die Hrn. Kauf. Köhler a. Hamburg, v. Engels a. Büdels- wagen, Küch m. Fam. a. St. Domingo, Böbenburg a. Wittenb., Ernst a. Leipzig.  
Stadtkirchhof: Hr. Geh. Rath v. Plessen a. Dresden. Hr. Amtm. Pücker m. Gem. a. Weiskirchenbach. Hr. Pastor Schenk m. Gem. a. Seib. Hr. Parik. Reinhold a. Frankfurt. Hr. Quisef. v. Trautwiler a. Witten in Hannover. Die Hrn. Kauf. Krieger m. Fam. a. Gersteb., Kousfert m. Fam. a. Berlin, Schramm a. Offenbach, Gerds a. Gersteb., Pef a. Hamburg, Jun- fers a. Rheylt, Prabin a. Berlin, Keumuth u. Göbel a. Leipzig.  
Goldner Ring: Hr. Reg.-Rath v. Schode a. Merseburg. Hr. Adokat Strübh. a. Stockholm. Hr. Rent. Kuhlentamp a. Münster. Hr. Gutsbes. Steinbrüden a. Döbenburg. Die Hrn. Kauf. Miett a. Hamburg, Schu- macher a. Wülfrath.  
Englischer Hof: Die Hrn. Kauf. Birichs a. Köln, Wolf a. Arnstadt, Feurich a. Magdeburg. Die Hrn. Rent. Muffel u. Laurin a. London. Hr. Stud. jur. Ludwig a. Greifswalde.  
Goldner Löwe: Hr. Oberlehrer Reichan a. Marienburg. Hr. Assessor Franke a. Potsdam. Die Hrn. Kauf. Held a. Magdeburg, Regel a. Wees- lau. Hr. Parik. Lembrecht a. Hannover. Hr. Cand. Jansen a. Erlangen.  
Stadt Hamburg: Hr. Major v. Duesefeld a. Hannover. Hr. Hofmeister v. Schlotstein u. Hr. Rent. Pring u. Kauf a. Merseburg. Hr. Rent. v. Gers- bach a. Naumburg. Hr. Rechts-Anwalt Kaubensper a. Verbergs. Dr. Just. Cleve Dölger a. Halle. Die Hrn. Amt. Krottsch a. Wierberg, Rudolphi a. Dammendorf, Semberg a. Schwes. Hr. Hof-Rat Schüg a. Merseburg. Hr. Defon. Penne a. Ronsdorf. Die Hrn. Kauf. Köde a. Barmen, Cra- mer a. Düsseldorf, Winter a. Lüben, Donath a. Magdeburg.  
Schwarzer Bär: Hr. Kaufm. Heinrichs a. Elmberg. Hr. Schichtmeister Bänich a. Lettin. Fräul. Samson a. Berlin.  
Goldne Kugel: Hr. Fabrik. Pohl a. Kriebstein. Die Hrn. Kauf. Pfing a. Rüglingen, Schröder a. Berlin. Hr. Agent Koch a. Hamburg. Hr. Dr. Reide a. Lechnitz. Hr. Rector Reife a. Laucha. Hr. Handelsmann Martin a. Kuhlha.  
Magdeburger Bahnhof: Die Hrn. Gutsbes. v. Koslau a. Hamm, v. Kamberg a. Carlsruhe. Hr. Lehrer Schmelzer a. Kiesa. Hr. Altkar. Friesch a. Dornmund. Hr. Kaufm. Fischer a. Hamburg. Hr. Gutsbes. Jahn m. Gem. u. Schwägerin a. Sandershausen. Hr. Rentant Schubert a. Berlin.  
Thüringer Bahnhof: Hr. Kammer-Baumf. Spohr m. Fam. a. Braun- schweig. Die Hrn. Kauf. Große a. Bremen, Sohn a. Leipzig. Hr. Oberste- rient. v. Winterfeld m. Leichter a. Dienersf. a. Potsdam. Hr. Maschinen- führer Lübede a. Osterburg. Hr. Major Graf v. Mündow m. Fam. a. Preußen. Die Hrn. Baumf. Hermet a. Magdeburg, Bergmann a. Sulz. Hr. Hauptm. v. Salisch a. Goltzsch. Hr. Graf v. Dönhoff a. Königsberg i/Pr. Hr. Ledemann m. Schwester a. Hamburg.

**Freie Gemeinde**

Sonntag den 20. d. Keine Versammlung.

**Bekanntmachungen.**

Der Hallische landwirthschaftliche Verein ver- sammelt sich

Freitag den 25. August Vormittags 11 Uhr in der „Weintraube“ zu Giebichenstein.

Gegenstand der Berathung wird sein:

- 1) die Wirkung des Guano's auf die verschiede- nen Feldfrüchte, und die zweckmäßigste Art der Verwendung;
- 2) die Stärke der Ausfaat bei den einzelnen Getreidarten;
- 3) das Maas der Reife des Getreides, bei welcher zweckmäßig mit der Erndte zu be- ginnen ist.

Ich ersuche die Herren Mitglieder des Vereins, sich recht zahlreich einzufinden.

Dpp in, am 17. August 1854.

Der Director des Hallischen landw. Vereins  
v. Weermann.

**Guts-Verkauf.**

Ein Gut, welches 1/2 Stunden von einer Stadt ohnweit Halle, Merseburg, Leipzig und 2 Stunden vom Anhaltepunkte der Thüringer Eisenbahn liegt, mit guten Gebäuden, 110 M. Acker erster und zweiter Klasse, völlig se- parirt in 2 Mäulen in der Nähe des Guts, soll eiligst Familienverhältnisse halber für 11,500 Rthl mit circa 3000 Rthl Anzahlung verkauft und sofort übergeben werden. Näheres ertheilt der Deconom G. Höfeler in Halle, Leipziger- straße Nr. 313.

**Feldverpachtung.**

Montag den 28. August d. J. Nachmittags 2 Uhr sollen in der Schenke zu Peissen gegen 30 Morgen daffiger Pfarracker unter dem im Termine bekannt zu machenden Bedingungen verpachtet werden.

Eine complete und elegante zwei- spännige Wonn- Equipage wird zu lau- fen gesucht. Die Pferde müssen fromm und gut eingefahren sein. Nähere Beschreibung und billigte Preisangabe bitten wir Herrn Stadtkrath in der Expedition dieser Zeitung niederzulegen.

**Bekanntmachung.  
Acten-Verkauf.**

Auf den 28. August or. Nachmittags 3 Uhr sollen im Lokale des hiesigen Königl. Kreis- Gerichts, Zimmer Nr. 28  
22 Centner caffirte Acten und Kassen-Bü- cher, worunter 10 Centner von großem For- mat, die Jahrgänge 1826 bis 1841 des Naumburger Intelligenz-Blattes und die Jahrgänge 1820 bis 1850 des Erfurter Adress-Blattes,  
2 Centner Papp-Schaalen und  
1 Centner Papier-Späne  
öffentlich an den Meistbietenden gegen gleich baare Zahlung verkauft werden.  
Erfurt, am 15. August 1854.  
Der Kanzlei-Direktor.  
Florstedt.

**Pensionat zu Halle.**

Am 15. f. Mts. verlege ich mein Pensionat für Knaben in das am Mannischen Thor nicht fern vom Waisenhaufe neu erbaute, mit gro- ßem Garten verbundene Haus des Herrn Dr. Gruber. Ich kann in dasselbe zu Michaelis drei Knaben, unter 14 Jahr alt, aufnehmen und erluche die Väteren, welche geneigt sind, ihre Söhne meiner Erziehung anzuvertrauen, sich bald mit mir in Verbindung setzen zu wollen.

**S. Grobian,**

Collegue an der Realschule im Waisenhaufe, kleine Ulrichsstraße Nr. 1000.

**Anzeige für Eltern.**

Der Unterzeichnete empfiehlt die hiesige Lehr- und Erziehungsanstalt den verehrl. Eltern, wel- che die Bildung und Erziehung ihrer Kinder derselben anzuvertrauen geneigt sind. Da der Lehrplan, welcher für Kinder von 9 - 16 Jah- ren berechnet ist, außer den sogen. Realwissen- schaften und den alten auch die neueren Spra- chen umfasst, so werden die Zöglinge ganz nach dem Wunsche ihrer Angehörigen sowohl für

Gymnasien, Real- und Gewerbeschulen, als auch für den unmittelbaren Eintritt in das bürgerliche Leben vorbereitet, und wird nament- lich denen, die sich der Dekonomie und dem Kaufmannsstande widmen, zu einer zweck- mäßigen Vorbildung für ihren Beruf Gelegen- heit geboten. Besonders wird auch der körper- lichen und stitlichen Ausbildung der Zöglinge volle Aufmerksamkeit gewidmet, und genießen dieselben ganz die Liebe und Pflege, wie Kin- der des Hauses. Die Lage des Ortes, welcher die Annehmlichkeiten der Stadt mit denen des Landes verbindet, ist bekanntlich eine der schön- sten und lieblichsten in ganz Thüringen.  
D. B. S. leben bei Sachsenburg.

H. Schiller.

**Das neue Gasthaus auf der Schneekoppe.**

Den resp. Reisenden in das schlesische Ge- birge empfehle ich unter Zusicherung der reell- sten und aufmerkfasten Bedienung mein neu erbautes und elegant eingerichtes Gasthaus neben der alten Kapelle, in welchem jetzt mehr als hundert Personen ein gemüthliches Un- terkommen finden können.

Sommer,  
Gastwirth auf der Schneekoppe.

Becheineige mit Vergnügen, daß das neue Etablissement des Herrn Sommer allen discre- ten Anforderungen vollkommen entspricht.

G. Nauenburg.

Ein Mann in den mittleren Jah- ren, mit den besten Zeugnissen versehen, wünscht die Stelle eines Aufseher oder Hausver- walter anzunehmen, sei es in einer Fabrik oder in einem Handelsgelchäfte; worüber das Nähere Nr. 770 in der oberen Etage zu er- fragen ist.

Alle außergerichtliche Aufsätze, Brie- fe, Contracte, Gesuche, Reklamatio- nen, Beschwerden u. werden angefertigt von L. Woch, Trödel Nr. 770.

# Die Magdeburger Feuerversicherungs-Gesellschaft

übernimmt zu billigen, festen Prämien Versicherungen gegen Feuersgefahr sowohl in Städten, als auf dem Lande, auf bewegliche und unbewegliche Gegenstände.

In der Billigkeit ihrer Prämienfäße steht dieselbe gegen keine andere solide Anstalt nach, auch gewährt sie bei Versicherungen auf längere Dauer bedeutende Vortheile.

Bei Gebäude-Versicherungen ist dieselbe bereit, durch Uebereinkunft mit den Hypothekgläubigern deren Interessen für den Fall eines Feuerschadens aufs Vollständigste zu sichern, in welcher Beziehung dieselbe besonders vorsorgliche Einrichtungen getroffen hat.

Ueber die sehr blühenden Zustände der Gesellschaft giebt der nachfolgende kurze Auszug aus dem diesjährigen Rechnungs-Abschlusse vollständige Auskunft.

Auszug aus dem Abschlusse der Magdeburger Feuerversicherungs-Gesellschaft für das Rechnungsjahr 1853.

<b>Grund-Capital</b> , vermehrt zufolge Nachtrag vom 8. März d. J. zum Revidirten Statut auf	2,000,000 Rthl.	—	—	—
<b>Reserven:</b>				
Capital-Reserve	91,713 Rthl.	27	1/2	6 1/2
Prämien-Reserve	265,393	17	—	—
Brandschaden-Reserve	50,000	—	—	—
Betrag sämmtlicher baar vorhandenen Reserven:				
	407,107 Rthl.	14	1/2	6 1/2
<b>Prämien-Reserve der noch zu vereinnahmenden Prämien</b>	449,992	29	—	—
<b>Summe der im Jahre 1853 laufend gewesenen Versicherungen</b>	294,642,169	—	—	—
<b>Prämien-Einnahme:</b> baar	629,696 Rthl.	26	1/2	4 1/2
Bortrag aus dem Jahre 1852	230,276	18	3	—
	859,973	14	7	—
	423,441	9	3	—

**Bezahlte Brandschäden, einschließlich des Vortrages für noch schwebende**

Zur Annahme von Versicherungs-Anträgen empfehlen sich:

Hermann Pröpper in Halle a/S.,  
 Emanuel Koeppel in Schkeuditz,  
 J. C. Woessch in Landsberg bei Halle a/S.,  
 C. W. Karlstein in Merseburg,  
 Ludwig Nummel in Nauchstedt,  
 Theodor Hecht in Ober-Nöbelingen a/See,  
 J. Richter sen. in Wettin,  
 Franz Reinhardt in Börbig,  
 Agenten

der Magdeburger Feuerversicherungs-Gesellschaft.

## Steinbrecher,

welche mit gußeisernem Bohrzeug zu arbeiten verstehen, finden Beschäftigung zu Salz- und andern mündl.

Ein ehelicher fleißiger Knecht findet sofort Condition bei **Ratsch** in Bülberg.

Ein gewandter junger Mensch sucht eine Stelle als **Kellnerbursche**. Auskunft giebt der Sekr. **Kleist**, Schmeerstr. Nr. 485.

Eine perfekte Köchin findet bei gutem Gehalt zum 1. October auf einem Rittergute eine Stelle.

Eine Jungfer, welche gründlich Weisnähen und Schneidern verstehen muß, auch gute Aretze aufzuweisen hat, findet zum 1. October eine gute Stelle. Alles Nähere bei Frau **Wöblius**, Sapfenstraße Nr. 655.

Ein Laufbursche findet zum 1. Sept. einen guten Dienst **Brüderstraße** Nr. 222 in der Wollhandlung.

Ein junger Mann, der die Weberei gründlich erlernt, jetzt ein Haus mit Laden in der besten Lage hiesigen Ortes besitzt, wünscht, um sein Geschäft, verbunden mit Modewaarenhandel, mit großem Vortheil betreiben zu können, einen Compagnon mit einem disponiblen Fonds von 1000 bis 1500 Rthl. Näheres durch **F. Reisenberg** in Nordhausen.

Feinste **Cervelat**, **Zungen** u. **Knackwürst**, beste Winterwaare, eigener Fabrik, bei **Albert Schlack**, Leipziger-Strasse.

Eine schöne, starke, erst wenige Monate gespielte **Flügelharmonika** von Mahagoni, soll sofort verkauft werden, und steht beim Orgelbauer Herrn **F. Kühne jun.** (neben dem Hofentiale) zur Ansicht.

Ein altes gut erhaltenes **Billard** (10 Fuß lang und 5 Fuß breit) steht mit den dazu gehörigen Bällen sofort billig zu verkaufen bei **W. Carl** in Frankenhäufen.

Eine weiße Weste ist am Freitag von Schneidermeister **Lauber** bis zur Kuhgasse verloren gegangen. Der christliche Finder wird gebeten, dieselbe gegen eine gute Belohnung Schmeerstraße Nr. 489 im Hinterhause eine Treppe abzugeben.

9000, 7—8000, 6000, 4000, 2500, 1800, 1500, 1000, 8—900, 600, 450, 300 und 200 Rthl. sind auszuliefern durch den Actuar **Dancker** in Halle, Schmeerstr. Nr. 480.

Das mit k. privil. Privilegium beliehene **Dr. Whitesche Augenwasser** von **Traugott Erhardt** in **Altenfeld** in **Thüringen** bewährt sich durch die täglich damit gemachten glücklichen Kuren unter allen bis jetzt in Anwendung gekommenen **Augenheilmitteln** als das **Mildeste** und **Beste**, und kann als **lang erprobtes Heil- und Stärkungsmittel** und als eine

## Sichere Hülfe für Augenranke

Jedermann empfohlen werden. Es wirkt sicher, kräftig und schnell ohne alle nachtheiligen Folgen, namentlich bei **Entzündung, Krampf, Lähmung, Verdunkelung, Trockenheit, Thränen und Schleimfluß der Augen**, so auch bei **Augenschwächen** und dem **grauen Staar** und kostet à lacon nebst Gebrauchsanweisung unter franco Einsendung oder Postnachnahme bloß 10 Rthl. und ist nur ächt zu beziehen von

**Traugott Erhardt** in **Altenfeld** in **Thüringen**.

Bestellungen für hiesige Gegend übernimmt und besorgt schnell ohne Portoerhöhung **W. Basse**, Schmeerstraße Nr. 716.

## Braunkohlensteine

von **Nietlebener** und **Scherbener Kohle**, à 1000 3 Rthl. in **Rathswender** zu Halle.  
**Gustav Winkelmann**.

Die Abfuhr kann sehr bequem per Kahn geschehen. **D. D.**

**Düßsaamen** bei **Ernst Voigt**, gr. Klausstraße.

Zu verkaufen ist ein voller blühender **Deander** in Nr. 2105 bei **C. F. Böhm**.

Das **Commissions-Lager** von den echt **chemischen Spardochten** ist nicht mehr am Markt, sondern große **Brauhausgasse 366**. **A. Mucke**.

Täglich frische **Stell- und Backofen** in der Brauerei bei **Hermann Rauchfuß**, große Brauhausgasse.

Einige **Pianoforte** haben wir zu 40 und 25 Rthl. abzugeben. **Krüger & Comp.**, Leipzigerstraße Nr. 288.

2 **Pianoforte** für 20 und 45 Rthl. werden verkauft alter Markt Nr. 543b.

Ein **Pferd** ist zu verkaufen beim Zimmermeister **A. Taatz**, Nr. 1737.

**Engl. patentirte Cinnabachbüchsen** mit hermetisch luftdichter Verschließung erhielt und empfiehlt in verschiedenen Größen die Steingut- und Töpferwaarenhandlung von **A. Knabe** in Halle, gr. Schlamm Nr. 953.

Ein tüchtiger **Bischlergesell** findet auf längere Dauer Beschäftigung bei **G. Foese** in Halle, Markt Nr. 738.

Zwei gut milchende **Ziegen** sind zu verkaufen Nr. 2180, unweit des Fürstenthales.

Gebauer-Schweigsche Buchdruckerei in Halle.

In allen Buchhandlungen, in **Halle** in der **Pfefferschen Buchh.**, ist zu haben:

Der **homöopathische Thierarzt**. Ein **Hülfsbuch für Cavallerie-Offiziere, Gutsbesitzer, Deconomen und alle Hausväter**, welche die an den Haus- und Nutzhieren am häufigsten vorkommenden Krankheiten schnell, sicher und wohlfeil selbst heilen wollen, nebst einer Abhandlung über das Wesen der Homöopathie im Allgemeinen und ihre Anwendung zur Heilung kranker Haus- thiere insbesondere von **Dr. F. A. Günther**.

**Erster Theil:** Die Krankheiten des Pferdes und ihre homöopathische Heilung. 7. verbesserte und verm. Auflage. gr. 8. geb. 1852. Preis 1 Thlr.  
**Zweiter Theil:** Die Krankheiten der Rinder, Schafe, Schweine, Ziegen, Hunde etc., und ihre homöopathische Heilung. 7. verbesserte u. vermehrte Auflage. gr. 8. 1854. Preis 1 Thlr.

Die homöopathische Hausapotheke und ihre zweckmäßige Anwendung zur Heilung kranker Hausthiere, oder Anleitung zum Studium der populären Thierheilkunde. 4. verbesserte u. verbesserte Auflage. gr. 8. geb. 1853. Preis 1 Thlr.

Verlag von **F. A. Cupel** in **Sondershausen**.

## Familien-Nachrichten.

### Entbindungs-Anzeige.

Verwandten und Freunden zeige ich nur auf diesem Wege an, daß heute früh 6 Uhr meine liebe Frau, **Marie geb. Behr**, von einem gesunden Knaben glücklich entbunden wurde,  
**C. Säuberlich**.

Pölk, den 18. August 1854.

# Hallische Zeitung

(im Schwetschke'schen Verlage).

Politisches und  
für Stadt



literarisches Blatt  
und Land.

In der Expedition der Hallischen Zeitung: G. Schwetschke'scher Verlag. — Redakteur Dr. Schadeberg.  
Fortsetzung des Hallischen Couriers (im Schwetschke'schen Verlage).

N 193.

Halle, Sonnabend den 19. August  
Hierzu eine Beilage.

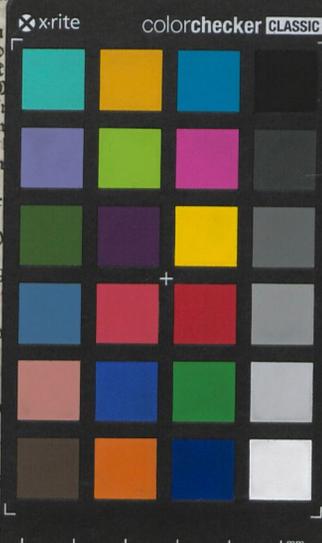
1854.

## Deutschland.

**Berlin, d. 17. August.** Se. Majestät der König haben geruht: Allerhöchsthien Gesandten in Stuttgart, Kammerherrn Grafen von Seckendorff, zum Wirklichen Geheimen Rath mit dem Prädikat „Excellenz“ zu ernennen; sowie die von der Akademie der Wissenschaften in Berlin getroffene Wahl des Kardinals Angelo Mai in Rom, des Wirklichen Geheimen Ober-Regierungsraths Dr. Johann Schulze in Berlin und des Kammerherrn und Ober-Ceremonienmeisters Freiherrn von Stillfried-Rattonitz daselbst zu Ehren-Mitgliedern der Akademie zu bestätigen.

Wie die „N. Pr. Stg.“ meldet, wird sich der König nun doch noch am Sonntag nach Putbus

Borgestern in Baden-Baden auf die Boule von Königsplatz begeben. Der Prinz bestreift die Fußbodenreinigung in Baden-Baden zu. Von mehr getroffen, und eidigend der bringen. Es züglich dieses 1848 und 1849 denpark errichtete vollendet sein. Säule zieren so des Königs, wenn auch die, Gefallenen bis Säule sind zw von denen die Kaisers von R Der „Neu dem 6. Aug., sperre gegen Nemandem ge die österreichisch



Die in Rendsburg ist durch die vortige Ingenieurdirektion auf höheren Befehl an die Mindestfordernden ausgeschriebenen ferneren Demolirungsarbeiten daselbst (Altstädter Wall vom Schleswiger Thore bis zur Bastion Holslein und der Wälle auf „Schnitters Eiland“) haben, wie dem „C. B.“ mitgetheilt wird, Erörterungen im Schooße der Bundesversammlung zur Folge gehabt und ist der dänische Bundestagsgesandte in Frankfurt dadurch veranlaßt worden, an das königl. dänische Kabinet zu berichten. Derartige Berichterstattungen und Verhandlungen haben zwischen der Bundesversammlung und der dänischen Regierung bekanntlich schon mehrere Male geschwebt, ohne daß nur einmal ein Resultat erreicht worden wäre. Vorausichtlich wird derselbe Verlauf auch den jetzigen Verhandlungen zu Theil werden, natürlich vorausgesetzt, daß solche wirklich schweben.

**Seebad Grauz (bei Königsberg), d. 12. August.** Das vorgestern der Befehl zur Armirung der Festungen Danzig und Pillau eingetroffen und die in Königsberg zur Uebung versammelten Festungs-Artillerie-Kompagnien schleunigst zurückberufen sind, werden Sie bereits anderweitig erfahren haben; neu aber wird Ihnen die Mittheilung sein, daß heute hier Fischer aus dem Dorfe Ribben (auf der Kurischen Nehrung zwischen Grauz und Memel gelegen) die Meldung gemacht haben, daß eine Schaluppe längs der Nehrung Peilungen und Messungen vorgenommen und die in derselben befindlichen Leute

eine ihnen unverständliche Sprache geredet, ob Englisch oder Französisch, war nicht zu ermitteln. (M. 3.)

**Stettin, d. 15. Aug.** Die „St. Stg.“ berichtet aus Kolberg: Die Befestigungen, die jetzt im Werke sind, übertreffen die zur Zeit der dänischen Blokade bedeutend. Die Versaffsdringung wird eine doppelte; die Pulvermagazine, welche nach der Seeleite besetzt, werden geräumt und sodann rasirt; die Besatzung wird auf Kriegskräfte gebracht und von der Artillerie werden Detachements nach anderen Küstenpunkten, wie Rügenwalde, Stolpmünde u. beordert.

**München, d. 14. August.** Wie die „N. M. Z.“ über den Umfang einer seit mehreren Wochen ausgebrochenen Brechrühr-Epidemie in München meldet, sind seit dem 27. Juli, an welchem Tage der erste Fall vorkam, bis zum 13. August von der Krankheit 338 Personen befallen, gestorben 150. Die Zahl der Genesenen kann nicht mit derselben Genauigkeit angegeben werden, da diese häufig erst ziemlich spät zur Anzeige gebracht wurden, es dürfte jedoch der Wahrheit nahe kommen, wenn man deren 140—150 annehme. Glaubwürdige Aerzte versichern der „N. M. Z.“, schon jetzt eine günstigere Wendung in dem Krankheitscharakter zu bemerken.

**Aus dem Großherzogthum Baden, d. 12. Aug.** Die Kurie in Freiburg spricht bekanntlich jetzt auch die Stiftungen, so wie überhaupt die kirchlichen Lokalfonds an. Dieses bringt in fast allen katholischen Gemeinden eine von der Kurie keineswegs erwartete Aufregung hervor, da dieses Ansprechen, namentlich der Lokalfistungen, geradezu gegen den Willen und die Meinung der Stifter selbst ist, die durch den Stiftungsakt ihre Stiftungen unter die Obhut des Staates stellten. Dieser Uebergriff der Kurie hat aber auch eine Besorgnis bei unseren Landblenten hervorgerufen, welche sie mehr von dem Erzbischof und seinen Anmaßungen entfernt, als alles, was bis jetzt in dem Kirchenfreite vorgekommen ist. Es ist die Furcht, es möchte die Kirche, wenn die Staatsregierung den Anmaßungen des Erzbischofs nachgebe, so weit gehen, den Zehnten für ein Eigenthum der Kirche und die vollzogene Ablösung für ungültig zu erklären. Von jeher ist die Kirche von der Behauptung ausgegangen, jeder Christ sei moralisch zum Zehnten ihr verpflichtet; außerdem stellt aber auch das (zu der ökumenischen zählende) Lateranische Concilium vom Jahre 1179 fest, daß jede Veräußerung eines Zehnten an einen Laien für alle Zukunft ungültig und derjenige, welcher der Kirche einen Zehnten vorenthält, mit dem Verluste des christlichen Begräbnisses nach seinem Tode zu bestrafen sei. Die Theorie des Rechtes besteht also in der kirchlichen Gesetzgebung und es ist nur die milde Praxis der Kirche, daß dasselbe nicht geübt wird; diese milde Praxis wird aber nur so lange dauern, als die Kirche durch den Staat verhindert ist, das Recht zu üben.

**Dresden, d. 16. August.** Die Leiche des Königs Friedrich August ist von heute Vormittag 11 Uhr bis Abends 6 Uhr in der Kreuzkapelle der katholischen Hofkirche auf dem Parabedette ausgestellt gewesen. Der Verbleibene war in Generalsuniform gekleidet; zu den Füßen des von vielen Kerzen umstandenen Sarges lagen auf Postamenten die Insignien der königlichen Würde und die Orden des verstorbenen Königs. Während der Ausstellung bestand die Leichenwacht, welche stundenweise wechselte, aus einer Ober-Hofkammer, einem Generaladjutanten, zwei königlichen Kammerherren, zwei Gardebataillons, einem Leibmedicus, einem Geislichen, einem Kammerdiener, zwei Cabetten, vier Lakaien und zwei Doppelposten des Gardebataillons-Regiments. Der Zutritt des größten Publikums erfolgte durch den dem sogenannten grünen Thore gegenüber befindlichen Seiteneingang, und der Austritt aus der Kirche durch die nach der Brücke zu gelegene obere Seitenthüre in der Weise, daß die eingelassenen Personen langsam, jedoch ohne Aufenthalt an der gedachten Kapelle vorübergehen konnten. Der Zutrang des Publikums war außerordentlich groß. Schlag 6 Uhr wurde die Kirche geschlossen, worauf in Gegenwart des Dierhofmarschalls v. Gersdorff die Schließung des Sarges